

Archaisches aus dem Norden beeindruckte

SURSEE DER FRAUENCHOR «DONNE CANTABILE» KONZERTIERTE ZWEIMAL VOR VOLLEN RÄNGEN IN DER KLOSTERKIRCHE

Am Freitag und Samstag entführte der Frauenchor «Donne cantabile» in der Surseer Klosterkirche seine zahlreich erschienene Zuhörerschaft nach Skandinavien. Die musikalischen «Nordlichter» erhielten viel Beifall.

Es sei ein schönes Gefühl, zweimal vor voller Kirche auftreten zu dürfen, meinte die Präsidentin des Frauenchors «Donne cantabile», Ruth Dahinden, zu Beginn des Konzertes. Unter dem Titel «Nordlichter» war dieses gespickt mit musikalischen Perlen vornehmlich aus Schweden, aber auch aus Norwegen und Finnland. Wie die durchs Programm führende Chorleiterin Muriel Zemp verriet, handelte es sich um Stücke, die in der Schweiz nie oder äusserst selten zur Aufführung gelangen und sich neben viel Archaischem auch mit ganz Alltäglichem und nur allzu Menschlichem befassen.

Von andächtig bis rabiat

So spannte sich denn der Bogen vom andächtigen Lied eines Geburtstagskindes, das Gott dankt, und einem alten



Die «Donne cantabile» interpretierten die Lieder aus dem Norden mit grosser Hingabe und Können. Siehe auch das Video auf www.surseerwoche.ch.

FOTO DANIEL ZUMBÜHL

Marienlied über die Ode an das Mittsommerfest und den Brautmarsch bis hin zu Spottliedern auf die Männer und

einem recht rabiatem Stück aus Finnland. Dieses machte selbst vor der lautmalerschen Verballhornung der keifen-

den Frau nicht Halt und kam beim Publikum sehr gut an. Eindrücklich war auch die szenische Gestaltung jenes

Liedes, in dem die Ureinwohner Lapplands, die Samen, die Sonne besingen. Der eine Teil des Chors schritt vom Eingang her durch das Kirchenschiff zum Chorraum, wo er sich mit dem anderen vereinigte. Zu den Höhepunkten zählte sodann der Soloauftritt der Chorleiterin Muriel Zemp mit dem für hiesige Ohren ungewohnten Jodel-ähnlichen Gesang.

Licht und Klänge sorgten für Flair

Viel zum atmosphärisch stimmigen Konzert trugen die fast mystisch anmutende Beleuchtung des Konzertraums und die Begleitung des Chors durch eine Kleinformation mit Streicherinnen und dem Gitarristen Thomas Estermann unter der Leitung der Schwedin Annika Tobler bei. Diese Formation brillierte auch bei verschiedenen Instrumentaleinlagen – Tänzen, Märschen, Polkas und Walzer –, die ebenfalls viel nordisches Flair in die Klosterkirche zu zaubern vermochten. Das Publikum zollte begeistert Beifall und wurde dafür mit zwei Zugaben belohnt, wobei der Chor mit der «neuen Schwedischen Nationalhymne» einen sehr schönen Schlusspunkt setzte. **DANIEL ZUMBÜHL**